

FINCUBE

NEUES WOHNEN FÜR CLEVER & SMART

✍ Philipp Bitzer 📷 Steffen Jänicke und Kreatif Multimedia

Ein deutscher Designer entwickelt ein visionäres Wohnkonzept für den urbanen Raum. Ein Unternehmer aus Südtirol erkennt das Potenzial für die Landschaft. Die beiden spannen zusammen und entwickeln den Fincube, ein innovatives Ökohaussystem, in dem sich modernes Design und Umweltbewusstsein perfekt verbinden.



Als Josef Innerhofer, ein Unternehmer und Hotelier aus Bozen, vor fünf Jahren in Frankfurt einen Kongress des Zukunftsinstitutes besuchte, traf er dort auf den Designer Werner Aisslinger. Die beiden kamen ins Gespräch, und Aisslinger erzählte Innerhofer von seinem visionären Projekt Loftcube. Dabei handelte es sich um eine Art «Wohn-Ufo», das Aisslinger als Antwort auf die Verknappung von günstigem Wohnraum im urbanen Raum entwickelt hatte und dessen Prototypen er just zu jener Zeit in Berlin auf dem Dach eines Hochhauses «gelandet» hatte. Innerhofer reiste an Ort und Stelle, um sich das Projekt anzuschauen – und war begeistert. Weit wichtiger: Innerhofer erkannte das Potenzial, das in Aisslingers kleinem weissen Plastikwürfel steckte – insbesondere für den ländlichen Raum mit seinen vielen nicht genutzten Flächen. Damit liessen sich gute Lagen für Wohnzwecke erschliessen, die sich bislang aus baurechtlichen Gründen einer solchen Nutzung entzogen. Der Eingriff in die Natur müsste natürlich minimal sein, die Nutzungsdauer des Geländes befristet und das Gebäude nach Gebrauch vollständig rezyklierbar.

Damit ein solches Projekt in einer ländlichen Gegend akzeptiert würde, da war sich Innerhofer sicher, müsste es allerdings weit weniger technoid daherkommen als der Loftcube und vorzugsweise aus rezyklierbaren Materialien hergestellt sein. Ausserdem müsste das Haus smart sein, also ökologisch fortschrittlich und dem neusten Stand der Gebäudetechnik entsprechen. Mit dieser Ideenskizze wandte sich der Südtiroler Unternehmer an den Berliner Designer, und gemeinsam entwickelten die beiden in den folgenden Jahren ein völlig neuartiges, modular aufgebautes Ökohaussystem, das nicht nur vorbildlich mit der Umwelt umgeht, sondern auch optisch einzigartig ist. Der Fincube besteht aus einer Holzskelettkonstruktion mit vier Stützen, einer Gebäudehülle mit dreifach verglasten Panoramafenstern (Ug-Wert 0,7) sowie einem Installationskern. Die formschöne Holzlamellenverkleidung macht das Gebäude zur architektonischen «landmark» und dient zugleich als Sonnen- und Sichtschutz. Die Bodenversiegelung fällt mit einer Fläche von lediglich einem halben Quadratmeter pro Stütze minimal aus. Energetisch erfüllt der Fincube alle Kriterien einer gebräuchlichen Niedrigenergiebauweise. Zudem entspricht die Gebäudetechnik dem neusten Stand und wird über ein Bussystem zentral gesteuert. Für die Nutzung werden lediglich Strom, Wasser und

Abwasseranschlüsse benötigt. Durch die Anbringung einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach funktioniert der Kubus völlig autark. Alternativ kann das Dach auch begrünt werden. Auch von der Materialisierung her verdient der Fincube das Prädikat «wertvoll». Sowohl beim Bauwerk als auch bei der Inneneinrichtung wird das Holz der europäischen Lärche verwendet. Um dem Wohnraum eine besondere Duftnote zu verleihen, werden gewisse Elemente aus dem wohlriechenden Zirbelholz (Arve) gefertigt. Die Textilien folgen dem Farbkonzept und sind farblich auf die verschiedenen Raumfunktionen abgestimmt. Auch der Ausbau und die Installationen in Küche und Bad sind von höchster Qualität.

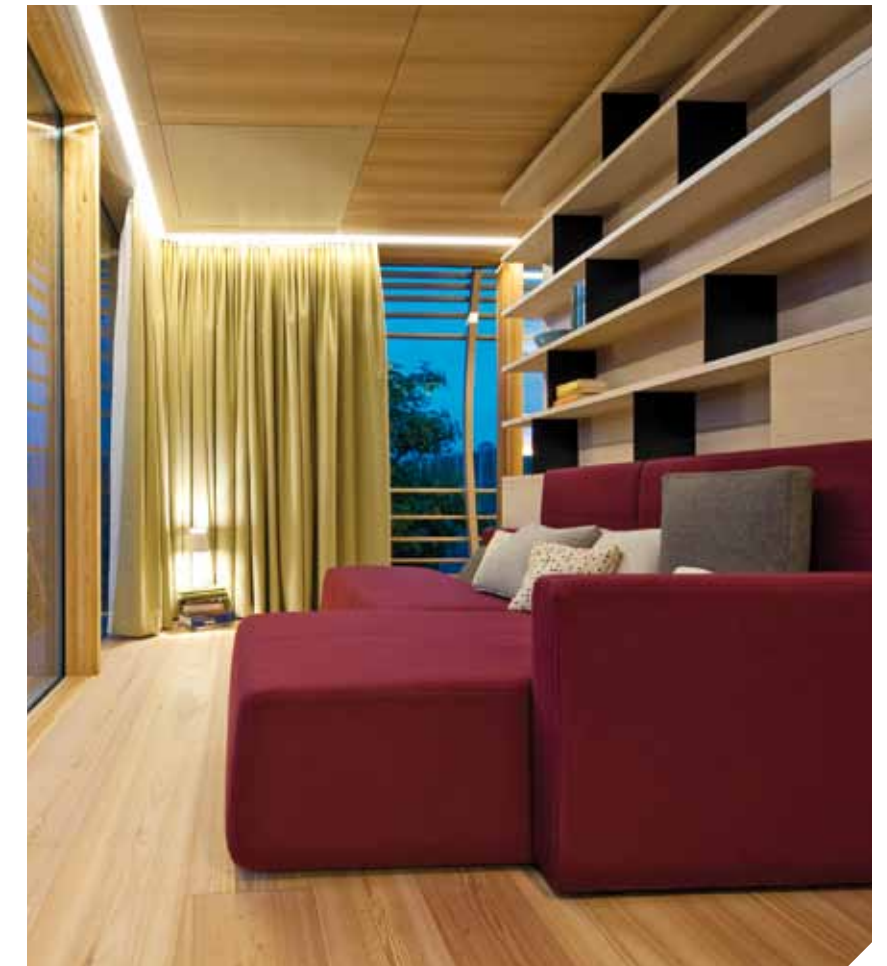
Trotz der relativ kleinen Nutzfläche kommt nie das Gefühl von Enge auf. Einerseits ist dies der Raumhöhe zu verdanken, andererseits der beeindruckenden Raumorganisation mit ihrer schneckenförmigen Raumfolge, welche die einzelnen Wohnbereiche perfekt voneinander abtrennt: Man betritt den Fincube über einen seitlich angelegten Eingangsbereich und kommt ums Eck in einen grosszügigen und offenen Raum mit einer Küche und einer sehr komfortablen Sofa-Lounge. Von hier aus gelangt man weiter in den Schlafbereich und schliesslich zu den Nasszellen. Es gibt keine Türen, und doch sind die Räumlichkeiten durch Möbel so voneinander abgetrennt, dass man sich auch mit mehreren Personen ungeniert darin aufhalten kann.

Der Fincube ist jedoch nicht nur als Wohnraum nutzbar. Er eignet sich genauso als Event- oder Ausstellungsraum, als Home Office oder Konferenzraum. Und in touristischer Hinsicht ist der Fincube natürlich auch das schöne Ferienhäuschen, die Junior Suite im Luxus-Resort oder einer von mehreren Bungalows im Fincube-Village.

Die Frage, ob und wo in der Schweiz ein Fincube aufgestellt werden kann, ist so nicht beantwortbar. Denn die Baugesetzgebung ist von Kanton zu Kanton, ja von Gemeinde zu Gemeinde verschieden. Zwar sehen die meisten kommunalen Baugesetze Ausnahmeregelungen vor. Doch ob ein Baugesuch für das Aufstellen eines Fincube beispielsweise in einer Gemeinde mit einer wertkonservativen Baubehörde bewilligt würde, die zwingend Steildächer vorschreibt, ist kaum vorstellbar. In aufgeschlossenen Gemeinden dürfte der Fall wohl anders liegen, sofern genügend finanzielle Mittel sowie ein geeignetes Stück Land vorhanden sind.



OBEN DER OFFEN KONZIPIERTE HAUPTRAUM VERFÜGT ÜBER EINE KLEINE KÜCHE, EINEN ESS- UND ARBEITSBEREICH SOWIE EINE RECHT GROSSZÜGIG BEMESSENE LOUNGE.
LINKS VOM SCHLAFZIMMER AUS GELANGT MAN DURCH DIE NISCHE LINKS IN DIE NASSZELLEN
RECHTS MODERNE INTERPRETATION DER GUTEN ALTEN STUBE. DIE TEXTILIEN FOLGEN EINEM AUSGEKLÜGELTEN FARBKONZEPT UND VARIIEREN FARBBLICH JE NACH RAUMFUNKTION.



**E**

Home UFO

A German designer develops a visionary living concept for urban areas.

A businessman from South Tyrol recognizes the potential for the countryside. The two team up and create the Fincube, an innovative prefabricated house system created for country living, which combines modern design and environmental awareness. But this is by no means reserved exclusively for private homes: the concept could also be used for a luxury lakeside hotel consisting of several small Fincubes and one unit housing the reception and garden restaurant. A chic guest pavilion in the park of a sophisticated villa. An artist's atelier on the site of a former textile factory. A holiday home in a mountain valley. A home office on a slope above a lake. Or a seminar or sampling room in the middle of a vineyard.

Liegt eine Baubewilligung vor, geht es allerdings ruckzuck: Die einzelnen Bauteile werden im Südtirol vorgefertigt, an den gewünschten Ort transportiert und vor Ort montiert. Der schlüsselfertige Fincube steht dann nach rund zwei Monaten ab Produktionsfreigabe. Nun noch die Preisfrage: Da der Kunde aus drei unterschiedlichen Einrichtungsvarianten (Premium,

Standard oder ohne Innenausbau) auswählen und seine persönliche Inneneinrichtung mitgestalten kann, variieren diese. Ein fertiges Modul kostet ab Werk und ohne Inneneinrichtung ab € 150 000. In diesem Preis nicht inbegriffen sind das Bauland sowie die Erschließungs- und Transportkosten.



Der Fincube ist ein Gemeinschaftsprojekt des deutschen Designers Werner Aisslinger und des südtiroler Unternehmers Josef Innerhofer. Der Prototyp steht oberhalb des Südtiroler Landeshauptortes Bozen auf dem Ritten und kann auf Anfrage besichtigt werden. Weitere Informationen sind erhältlich unter:

Fincube
Hauptstrasse 69
I-39050 Unterinn/Ritten
Tel: +49 151 52182211 oder +39 33849698
www.fincube.eu

